

# Die Funzel

**Mitteilungen des  
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,  
Wuppertal**

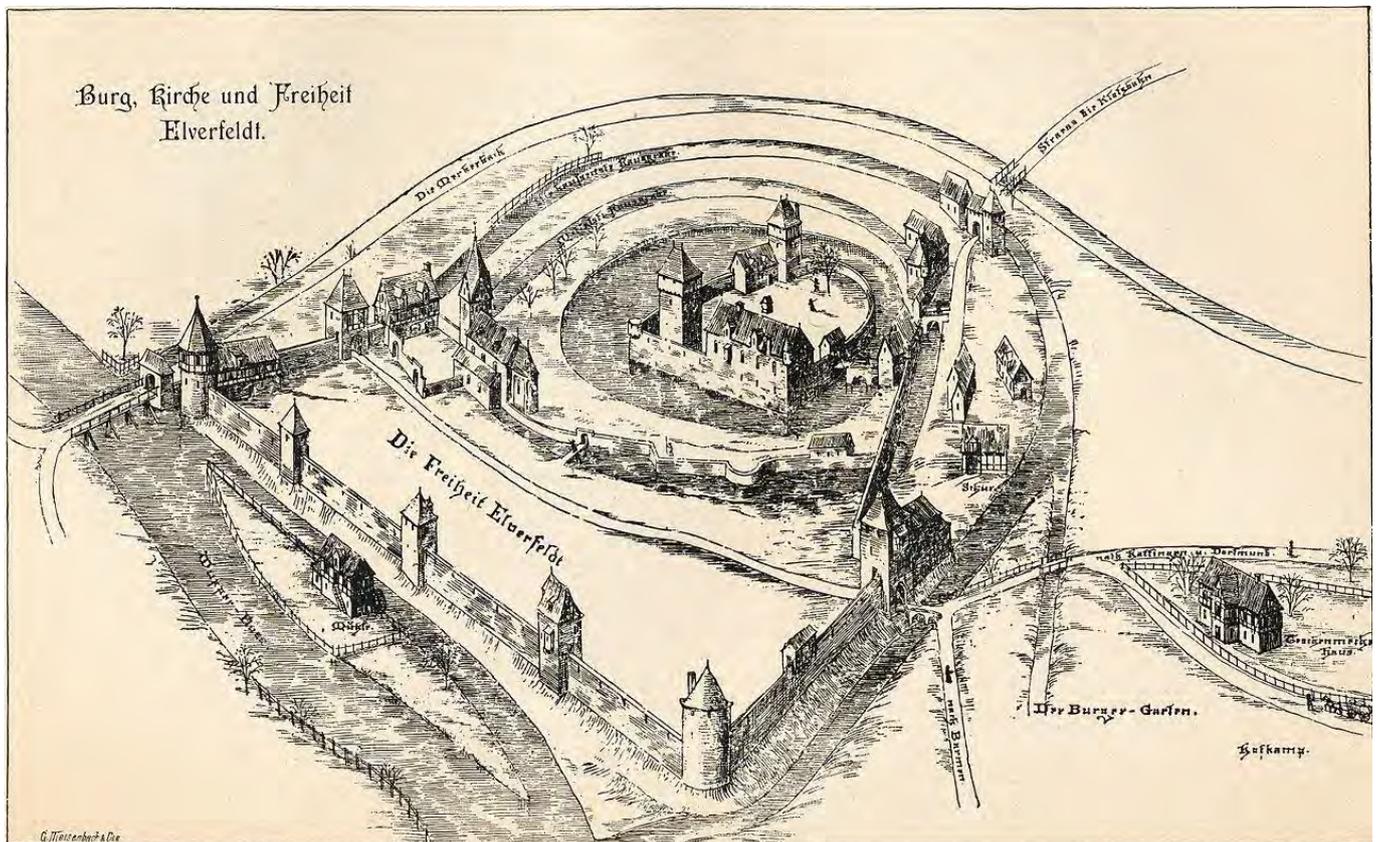


**und der**

**Bezirksgruppe Bergisch Land der  
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.,  
Köln**

<http://www.bvff.de>

Dezember 2021 Heft Nr. 105



Burg, Kirche und Freiheit Elverfeldt, Rekonstruktionszeichnung von G. U. Fischer aus dem Jahre 1893 nach dem Grundriss, den Johannes von der Waye 1598 aufnahm.

Anders als Barmen, das aus Gehöften zusammenwuchs, entstand Elberfeld als zivile Siedlung im Schatten einer Burg. Im Jahre 1176 wurde Elberfeld als Hof zum ersten Mal erwähnt. Offenbar hatte es eine Entfremdung gegeben, so dass das kölnische Lehen Elberfeld mehr und mehr den Charakter einer selbstständigen kleineren Herrschaft angenommen hat. Wahrscheinlich waren sowohl die Kölner als auch die Lehnsnehmer wegen der strategischen Lage des Orts an einer Befestigung ihres Herrschaftsbereichs durch die Errichtung einer Burg als auch an einer zivilen Siedlung interessiert. Wann Burg und Siedlung entstanden, ist nicht bekannt. Das Verzichtbuch des Elberfelder Hofgerichts von 1537-1704 nennt uns dazu die ältesten Einwohner auf Seite 11.



*Zu Weihnachten und Neujahr 2022 wünschen wir allen unseren Mitgliedern und Lesern viel Gesundheit, Glück und Erfolg sowie viel Freude und Zufriedenheit. Der Vorstand und die Beisitzer des BVFF und der Leiter der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF.*

## **Inhalt**

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVFF und der BzGr. BL der WGfF	Seite 3
Geburtstage, Ein- und Austritte, Veränderungen	Seite 4
Leitartikel: Familie Bongard - Fortsetzung des Leitartikels aus Heft 104	Seite 6
Vereinsmitglieder berichten	Seite 11
Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest	Seite 14
Vereinsdaten und Impressum	Seite 16

## **Veranstaltungen**

- 11.1.2022 19:00 Uhr Arbeits- und Informationsabend - Rückfluss von Erfahrungen der Mitglieder, Berichte über Forschungsarbeiten, Vorlage von Ergebnissen, allgemeiner Erfahrungsaustausch, Lesehilfe alter Schriften. Bitte bringen Sie hierzu Kopien oder Originale mit.
- 8.2.2022 19:00 Uhr Familie Franklin und ihre amerikanischen Verzweigungen, *Herr Christoph Wahlefeld, Bonn*
- 8.3.2022 19:00 Uhr **Alle Mitglieder des BVFF und der BzGr Bergisch Land der WGfF werden hiermit herzlich zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung 2022 eingeladen.**

Veranstaltungsort: Saal der Niederl. ref. Gemeinde, Katernberger Str. 61

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken
3. Bestätigung des Protokolls der JHV vom 14.9.2021
4. Jahresbericht des Vorsitzenden/Leiters
5. Bericht der Schatzmeisterin des BVFF und der BzGr BL der WGfF
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Punkten 3-6
8. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstands und der Beisitzer des BVFF und des Leiters

- der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGFF
- 10. Wahl neuer Rechnungsprüfer/-prüferinnen
- 11. Verschiedenes
- 12. Schlusswort des Vorsitzenden und Leiters

anschließend familienkundlicher Arbeitsabend

- 12.4.2022 19:00 Uhr 220 Jahre Familienname Finkenrath in Wuppertal, *Herr Gerd-Kajetan Fürth, Wuppertal*
- 10.5.2022 19:00 Uhr Die Auswertungsarbeiten im Cronenberger Kirchenarchiv, *Herr Michael Berger, Solingen*
- 14.6.2022 19:00 Uhr Vorstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall, Remscheid, *Herr Hans Heinz Schumacher, Remscheid*

Den Vereinsabenden ist wieder jeweils ab 18 Uhr eine praktische Stunde für technische und fachliche Hilfe zur Familienforschung vorgeschaltet. Ob und welche Beschränkungen durch die Corona-Bedingungen jeweils gelten, wird kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.

## Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGFF



Deutsche Arbeitsgemeinschaft  
genealogischer Verbände e. V.  
(DAGV)

### Ehrung "Verdienter Genealogen" auf der Mitgliederversammlung 2021 der DAGV

Vorstand, Beisitzer und alle Mitgliederinnen und Mitglieder des BVfF freuen sich sehr, dass auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der DAGV am 12.9.2021 unsere langjährigen und engagierten Mitglieder Frau Ursula Ernestus und Herr Carsten Pick als **"Verdiente Genealogen"** geehrt wurden. Sie haben sich mit langjährigen Arbeiten an der Auswertung und

Digitalisierung zahlreicher Kirchenbücher und historischer Schriften verdient gemacht, wofür sie schon mit dem Rheinlandtaler in den Kategorien „Heimatsforschung“ und „Archivpflege“ des Kulturausschusses der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), Köln, ausgezeichnet wurden.



Frau Ernestus kamen ihre hervorragenden landeskundlichen Kenntnisse, ihre genealogischen Arbeiten sowie ihre Fähigkeit und Wissen zu Gute, alte Handschriften zu lesen, um 1994 das Familienbuch von Barmen-Gemarke und



anschließend die Familienbücher Wupperfeld, Wichlinghausen und Ronsdorf zu veröffentlichen. Zu ihrem 75. Geburtstag stellte sie dann 2013 im historischen Engelshaus in Barmen nach 10 Jahren Auswertungsarbeit das Familienbuch Elberfeld der Öffentlichkeit vor.



Herr Pick entwickelte Ende der 1980er Jahre für den BVfF in Zusammenarbeit mit einigen anderen Gesellschaften aus dem sogenannten Ahnenlistenumlauf der DAGV die Informationsseite „Forscherkontakte“ (FOKO). 10 Jahre später entstanden unter seiner Leitung die Familienbücher von Remscheid, von Lüttringhausen und von Lennep, die dann 2005, 2010 und 2014 veröffentlicht werden konnten. Auch bearbeitete er das Einwohnerbuch Remscheid von 1831 und digitalisierte es.



Beide Mitglieder stellten diese Arbeiten völlig uneigennützig und wie selbstverständlich dem BVfF anschließend zur Verfügung. Der Verein ließ die Arbeiten drucken, auf CD brennen, vermarkten und teilweise auf der BVfF-Homepage kostenlos veröffentlichen.

### Auszeichnung für Hans-Joachim Lünenschloß

Unser langjähriges Mitglied, Webmaster und Internetbeauftragter im BVfF wurde am 23.7. von der IGGP in einer Videokonferenz mit dem „**Excellent Service Award**“ für seine wertvolle Arbeit für die deutsche Genealogie auf nationaler sowie internationaler Ebene ausgezeichnet.



Der Vorstand und die Mitglieder des BVfF gratulieren ihm herzlich zu dieser Auszeichnung. Die Laudatio, Urkunde und einen Mitschnitt dieser Zeremonie wurde ihm von Herrn Dirk Weissleder, dem Vorstandsvorsitzenden der DAGV, übergeben. Er betrachtet die Auszeichnung auch als eine Ehre für die DAGV auf dieser Seite des Atlantiks.

### Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung der WGfF in Trier vom 24. und 25.9.2021



Wegen der Corona-Pandemie musste das jährliche Treffen vom 16. und 17.4. in den September verlegt werden, dann aber der Versammlungsort nochmals kurzfristig von der Stadtbibliothek Trier in den Ratskeller am Heumarkt, weil die Stadtverwaltung das öffentliche Gebäude nicht für eine solche Veranstaltung freigegeben hatte. Auch fand die geplante, sonst übliche Begrüßung der WGfF am Tagungsort von offizieller Seite durch den Leiter des Stadtarchivs, Herrn Prof. Dr. Michael Embach, nicht statt. Trotzdem konnten alle Tagesord-

nungspunkte unter der bewährten Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Volker Thorey, systematisch abgearbeitet werden.

Die wichtigsten davon waren die Neubesetzung im Vorsitz des Beirats durch Frau Brigitte Breuer, die Nachfolge von Frau Ulrike Nilgen als Beisitzerin der Bibliothek durch Herrn Karl-Hermann Hennecke und die Wahl eines neuen 1. und 2. Rechnungsprüfers. Außerdem war die Satzung der WGfF überarbeitet und den Erfordernissen der modernen Kommunikation angepasst worden. Sie wurde von allen Mitgliedern einstimmig angenommen.

Am Ende der Veranstaltung wurde Herr Karl Oehms für seine besonderen Verdienste um die Buchredaktion der WGfF und die langjährige erfolgreiche Leitung der Bezirksgruppe Trier mit der Ernst-von-Oidmann-Medaille der WGfF ausgezeichnet. Die Ehrung wurde ihm von Herrn Volker Thorey mit einer kurzen Laudatio überreicht.

### Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Elke Pattberg	Pfarrer-Lemmen-Straße 5	52391 Vettweiß	02424/9043868	BVfF
Britta Konrad	Hohe Egge Oberweg 2	45549 Sprockhövel	0178/403 1281	BVfF
Holger Fingerhut	Lärchenweg 7	42489 Wülfrath	01514/194 3453	BVfF
Tatjana Schlösser	Friedensstr. 4a	54550 Daun	06592/5699170	BVfF

und ein weiteres Mitglied aus Altenberge, das nicht genannt werden möchte.

### Unseren Verein werden zum 31.12.2021 verlassen:

Iris Mauritz	Falkenweg 1	42499 Hückeswagen	BVfF
Kurt Pröpper	Haßlinghauser Str. 15	58332 Schwelm	BVfF
Cornelia Ruppel	Unterscheideweg 25	42499 Hückeswagen	BVfF
Monika Weskott	Sternstr. 18	42275 Wuppertal	BVfF
Rudolf Weskott	Sternstr. 18	42275 Wuppertal	BVfF
Helmut Fingerhut	Lärchenweg 7	42489 Wülfrath	BVfF

### Wir freuen uns über die langjährige Mitgliedschaft von:

Name	Jahre	Verein	Name	Jahre	Verein
Georg-Alexander Fülling	40	BVfF	Ekkehard Brockhaus	15	BVfF
Karl Hermann Pleiß	40	BVfF	Prof. Dr. Michael Wiescher	15	BVfF
Brigitte Kernchen	35	BVfF	Gerd Helbeck	10	BVfF
Heinz Brombach	35	BVfF + BzGr BL	Detlef Schmidt	10	BVfF
Susanne Preckel	30	BVfF	Rüdiger Stump	10	BVfF
Marianne Donath	20	BVfF	Sonja Pellmann-Honig	10	BVfF + BzGr BL

### Zu den besonderen Geburtstagen gratulieren wir herzlich:

Vorname	Name	Geburtstag	Alter	Verein
Erhard	Reiche	9. Jan.	80	BVfF
Günter Alfred	Berghaus	19. Jan.	80	BVfF
Heinrich	Bertram	19. Jan.	80	BzGr BL
Dieter	Kniese	26. Febr.	87	BVfF

Bernd	Langensiepen	3. März	75	BVfF
Dipl. Ing. Helmut	Schlafhorst	5. März	85	BVfF
Annemarie	Windgassen	17. März	83	BVfF
Hartmut	Brandau	29. März	91	BVfF
Werner	Wicke	2. April	84	BVfF
Ewald W.	Ahrem	3. April	84	BVfF
Gisela	Berger	3. April	85	BzGr BL
Gerd	Helbeck	4. April	85	BVfF
Gerhard	Schaffland	13. Mai	81	BVfF
Friedhelm	Maihöfer	09. Juni	82	BVfF
Hans-Friedrich	Kartenbender	22. Juni	82	BVfF + BzGr BL

und 2 weiteren Geburtstagsmitgliedern, die nicht genannt werden möchten.

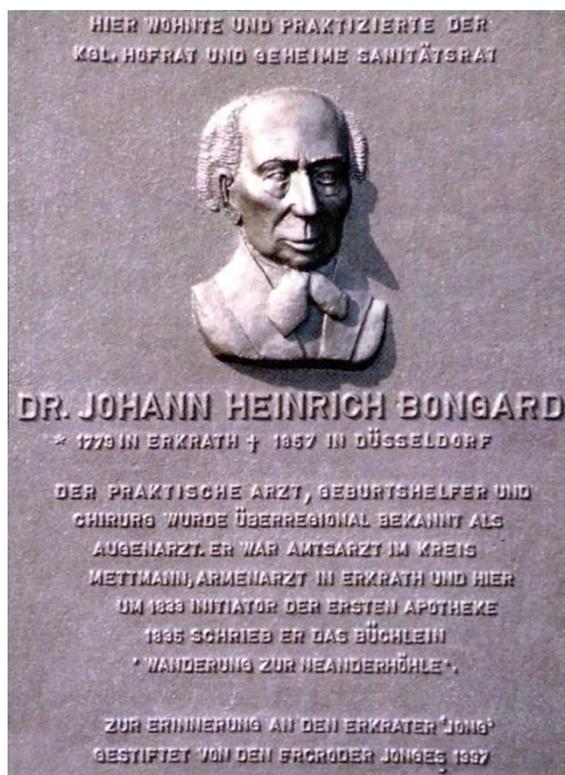
## Redaktionsschluss

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 106 können bis zum 1.6.2022 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das **Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V.**, Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, erscheint halbjährlich.

## Fortsetzung des Leitartikels aus Heft 104:

### Bongard – eine bergische Familie mit Elberfelder Wurzeln

#### Der berühmteste Sohn der Familie



*Gedenktafel von Johann Wilhelm Bongard an seinem ehemaligen Düsseldorfer Wohnhaus in der Hofgartenstraße*

Das jüngste der sechs Kinder des Wundarztes Johann Wilhelm Bongard und von Anna Katharina Kaukeler war Johann Heinrich Bongard. Als er am 19. März 1779 in Erkrath vom damaligen reformierten Pfarrer Johann Christoph Röhr getauft wurde, geschah das noch in der kleinen, als Fachwerkgebäude errichteten ersten reformierten Kirche, in der sein Ur-Ur-Großvater 1685 die erste Predigt gehalten hatte.

Er wurde noch im Zeitalter des feudalistischen Absolutismus geboren und nahm um 1800 sein Medizinstudium in Landshut auf. Nach seiner Promotion zum Dr. med. in Landshut 1803 absolvierte Bongard ein chirurgisches Semester in Würzburg. Seine Approbation und die Niederlassungserlaubnis im Amt Mettmann erhielt er durch den Regierungspräsidenten von Beveren am 28. Dezember 1804. Drei Jahre später erteilte der Innenminister dem Provinzialrat in Düsseldorf am 1. Juni 1807 die Anweisung, Bongard zum Oberamtsphysikus des Amtes Mettmann zu berufen. Das damit verbundene Jahresgehalt von 250 Talern verpflichtete ihn zur unentgeltlichen Behandlung der Armen. Seine Tätigkeit als Landarzt begann er noch als herzoglich-bergischer Untertan, aber bereits 1806 wurde er Bürger unter

einem französischen Großherzog. Durch napoleonisches Dekret wurde Düsseldorf 1811 zum Standort einer Universität mit medizinischer Fakultät. Die Eröffnung sollte am 1. März 1812 erfolgen. Bongard erhoffte sich eine Professur und nutzte seine zahlreichen gesellschaftlichen

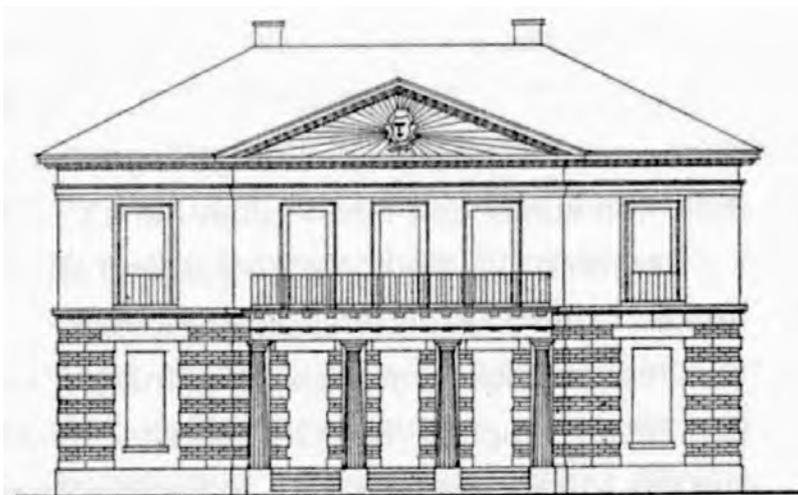
Verbindungen zur Verwirklichung dieser Pläne. Leider gingen seine Erwartungen nicht in Erfüllung, weil Napoleons Feldzug gegen Russland die zügige Umsetzung der weitreichenden Pläne hemmte.

Nach der von Napoleon im Oktober 1813 verlorenen Völkerschlacht bei Leipzig dauerte es nur einen Monat, bis die Franzosen das ganze rechtsrheinische Gebiet geräumt hatten. Das Großherzogtum Berg wurde von den antifranzösischen Koalitionstruppen unter den russischen Generalen Jusefowitsch und von Priest besetzt und es wurde das Generalgouvernement Berg gebildet, dessen Hauptaufgabe in der Mobilisierung eines Truppenkontingents von 6.938 Mann zum Kampf gegen Napoleon bestand. Bongard nahm aktiv an den Befreiungskriegen teil. Am 26. Januar 1814 erhielt er die Einberufung als Regiments-Chirurgus zum 1. Bergischen Infanterie-Regiment im Rang eines Stabs- und Wundarztes mit einem monatlichen Gehalt von 80 Reichstalern. In den ersten Monaten war Bongard überwiegend mit dem Aufbau und der Organisation eines Feldlazarets sowie der Ausbildung des Personals beschäftigt. Mit dem Übergang der Bergischen Truppen in die Preußische Armee im April 1815 wurde Bongard Regimentschirurg im 28. Linien-Infanterieregiment und leitete während des letzten Feldzuges im Rang eines Oberstabschirurgen das fliegende Feldlazarett Nr. 12 im 1. Armeecorps. Ende September 1815 schied Bongard nach 18 Monaten Dienstzeit aus dem Militärdienst aus.

General Hünerbein, Befehlshaber der Bergischen Truppenteile und Oberkriegskommissar des Deutschen 1. Armee-Corps Gessler, stellten Bongard die besten Zeugnisse aus. Gleichlautend gut fielen die Beurteilungen durch die Medizinalvorgesetzten, Generalstabs-Chirurg Goercke und den Preußischen Divisions-General-Chirurgen des 1. Armee-Corps, Schack, aus. Für seine Leistungen als Arzt und verantwortlicher Leiter eines Feldlazarets verlieh der Preußische König ihm am 18. Januar 1817 das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

### **Die Düsseldorfer Zeit**

Im Oktober 1820 verließ der Oberstabsarzt und Physikus Bongard sein Heimatdorf Erkrath und verlegte seinen Wohnort nach Düsseldorf. Er bezog ein stattliches Haus in der Düsseldorfer Hofgartenstraße, dessen Neubau er möglicherweise selbst beauftragt hat und trat 1822 die Nachfolge des verstorbenen Stadtphysikus Dr. Franz Josef Servaes an. Im folgenden Jahr wurde Bongard Mitglied der Musterungskommission. Offenbar gelang es ihm, in kurzer Zeit einen guten Ruf als Arzt zu erwerben, der ihn bis in die höchsten gesellschaftlichen Kreise führte. Der Düsseldorfer Regierungspräsident Philipp von Pestel empfahl Bongard bereits 1821 zum Nachfolger für den Medizinalrat Jacobi. Auch der seit 1821 als Kommandeur der 14. Division in Düsseldorf residierende Prinz Friedrich von Preußen hatte sich persönlich für Bongard verwendet. So verwundert es nicht, dass Bongard in einer erneuten Bewerbung um die vakante Stelle des Medizinalrats gegenüber Minister von Altenstein am 26. November 1826 darauf verwies, dass er von seiner königlichen Hoheit Prinz Friedrich von Preußen zu seinem Leibarzt ausgewählt wurde und ihm auch die Entbindung der beiden Söhne seiner Gemahlin und ihre Erziehung anvertraut wurde. Das in der Zeit als Leibarzt der preußischen Prinzessin Wilhelmine Luise erworbene Vertrauensverhältnis hielt trotz Bongards Rückzug aus Düsseldorf wohl noch über viele Jahre an. Bongards Bemühungen um eine Anstellung als Regierungsmedizinal-



*Bongards Haus in Düsseldorf, Hofgartenstraße*

rat verliefen trotz aller Empfehlungen seiner einflussreichen Gönner aber erfolglos. Das lag vor allem daran, dass er seine gutgehende ärztliche Praxis nicht ohne feste Zusage aufgeben wollte, weil er fürchtete, sie wegen eines nicht bestandenen „Probefjahres für die Aufgaben eines Regierungsmedizinalrates“ zu verlieren. Die Diskrepanz der unterschiedlichen Positionen ließ sich nicht beheben, weswegen Bongard voller Enttäuschung seine Pläne aufgab.

In Düsseldorf nahm nicht nur Bongards Leben unter beruflichen Aspekten einen besonderen Verlauf sondern auch privat gab es ein Ereignis von außergewöhnlicher Bedeutung. Hier lernte er die junge Anna Merrem kennen und lieben. Am 20. November 1824, dem zwanzigsten Geburtstag der Braut, heiratete der 45-jährige Arzt mit Einwilligung des Brautvaters, Hofrat Johann Abraham Merrem, dessen minderjährige Tochter. Wie das altersmäßig stark unterschiedliche Paar zusammengefunden hat, darüber wüsste man gern mehr. Beispielsweise lag das Elternhaus der Braut, Neustraße 710, nur wenige Meter von Bongards Haus auf der Hofgartenstraße entfernt. Auch könnte Hofrat Merrem Bongards Patient gewesen sein.

## Rückkehr nach Erkrath

Nachdem Bongards ehrgeizige Pläne in Düsseldorf gescheitert waren, entwickelte er nach der Rückkehr in seine Erkrather Heimatgemeinde neben seinem Beruf als Arzt weitreichende wirtschaftliche, gesellschaftliche und kommunalpolitische Aktivitäten. Im Oktober 1830 erhielt er eine Berufung zum Geschworenen am Düsseldorfer Gericht. Im November 1831 wurde er zum Beigeordneten der Gemeinde Erkrath in der Landbürgermeisterei Gerresheim ernannt. Als verspätete Anerkennung seiner Arbeit in Düsseldorf, vor allem aber seiner Leistungen als Arzt, wird Bongard die Ernennung zum Hofrat mit Befriedigung entgegengenommen haben. Für zehn Jahre übernahm er zwischen 1836 und 1846 das Amt des Armenarztes in den Honschaften Erkrath, Dorp, Unterbach und Bruchhausen. Diese Tätigkeit wurde mit einer jährlichen Pauschale von 25 Reichstalern abgegolten. Im Juni 1844 berief ihn die in Düsseldorf tagende Lokal-Versammlung des Rheinpreußischen Landwirtschaftlichen Vereins als "Direktor für den Forstbau" in den Vorstand. 1846 war er Gemeindevorsteher und damit Vorsitzender des Erkrather Gemeinderates in der Bürgermeisterei Gerresheim.

## Wirtschaftliche Aktivitäten

1826 stand der Kalkumer Hof in Erkrath neben der katholischen Pfarrkirche an der Kreuzstraße



*Gasthaus „Zum Bongardskämpchen“ in den 1830er Jahren an der Kreuzstraße in Erkrath*

mit rund 96 Morgen Acker- und Wirtschaftsflächen für 7.607 Taler zum Verkauf. Käufer war wohl Dr. Bongard, denn der Hof war nachfolgend in seinem Besitz. Bei der Einrichtung des Urkatasters 1832 wurden ihm 204 Preußische Morgen 17 Ruthen Grundbesitz in der Erkrather Flur zugeschrieben. Nur der adelige Besitzer von Haus Brück, Freiherr von Kyllmann, besaß mehr Land. Durch stetige Zukäufe vergrößerte Bongard über die Jahre hinweg seinen Haus- und Grundbesitz in Erkrath beachtlich. Zu unbestimmter Zeit, aber vor 1832, kaufte er das Haus "Am Schlagbaum" an der Kirchstraße und das Haus „Zum roten Kreuz“ an der unteren Kreuzstraße. Seither war er Besitzer des gesamten,

durch die Straßen Kreuz-, Schubert-, Kirch- und Beethovenstraße begrenzten Arealen, das noch in neuester Zeit die Flurbezeichnung "Im Bongardskämpchen" trug.

Er erwarb 1839 das Gut Wernerskämpen in Bruchhausen, 1840 das Gut Melchersbroich und das Düsselkämpchen in Erkrath, 1849 zwei kleine Gütchen in Unterbach, 1854 das Gut Blötscheshaan in Bruchhausen und letztlich wieder in Unterbach 1857 das Gütchen "Grüne Aue". 1835 kaufte er 6 Aktien der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft. Ob dabei Spekulationsabsichten oder innovative Technikbegeisterung sein Handeln lenkten, lässt sich nicht feststellen.

Unternehmerische Ziele verfolgte Bongard ab 1840 mit dem Kauf des Erkrather Gutes Juffernbruch mit zugehöriger Mühle an der Düssel. Er beabsichtigte, das Gut mit seinem Grundbesitz und allen Wasserrechten zu einer Farb-, Öl- und Getreidemühle auszubauen. Die Anlage sollte wegen ihrer Größe mit einer Schienenbahn bis zum Bahnhof verbunden werden und so von besonderem Interesse und Nutzen für die ganze Gegend werden. Seine Hoffnung war ein schnelles Genehmigungsverfahren, indem die schon 1830 seinem Vorbesitzer erteilte Konzession auf ihn umgeschrieben würde. Das erfüllte sich jedoch nicht, weil die königliche Regierung auf einem neuen Antrag bestand. Zu Bongards Verärgerung zog sich die Entscheidung über zwei Jahre hin und wurde erst am 5. Dezember 1843 erteilt. Er setzte anschließend seine Pläne schnell und zielstrebig um. Die Mühle ging in Betrieb und blieb bis zu seinem Tod 1857 in seinem Besitz. Nur die einst geplante Schienenverbindung zum Bahnhof wurde nie gebaut.

### **Erkraths erste Apotheke**

In seiner Erkrather Landarztpraxis empfand Dr. Bongard das Fehlen einer Apotheke als großes Hindernis für seine Arbeit. Die nächsten Apotheken waren damals in Hilden und in Haan. Eduard van Wyck hatte nach vierjähriger Apothekerlehre in Kamen, 3 ½ Gehilfenjahren in Düsseldorf und Barmen und einem einjährigen Pharmaziestudium in Berlin im August 1827 bei der Regierung in Düsseldorf die Eröffnung einer Apotheke in Gerresheim und Hubbelrath beantragt. Dieses Gesuch wurde am 9. Februar 1828 vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz genehmigt. Im August meldete van Wyck dem Landrat, dass er die Apotheke eingerichtet habe und bat um die notwendige behördliche Visitation. Schon zwei Monate später aber musste der ortsfremde van Wyck aber erkennen, dass er bei der Wahl des Standortes seiner Apotheke in Gerresheim durch den Bürgermeister schlecht beraten worden war, weil in Gerresheim kein Arzt praktizierte und deshalb die Nachfrage nach Arznei- und Heilmitteln für ihn äußerst unbefriedigend war.



*Wohn- und Geschäftshaus mit der Apotheke von Eduard van Wyck in der Kirchstr. 12 in Erkrath*

Deshalb teilte er den Behörden mit, dass er jetzt in Erkrath eine geeignete Wohnung gefunden habe und seine Apotheke nach dort verlegen werde. Die Einwohner von Gerresheim versuchten, die Verlegung mit einem Einspruch zu verhindern und versprachen, ein Gehalt für einen noch anzusiedelnden Arzt auszusetzen. Auch der Hildener Apotheker Ahren wehrte sich energisch gegen die Verlegung nach Erkrath, weil er seine zukünftige Existenz gefährdet sah. Dr. Bongard befürwortete jedoch die Verlegung im Oktober 1828 der Regierungsbehörde gegenüber, die dann endgültig am 9. August 1830 genehmigt wurde. 1838 erwarb Eduard van Wyck ein eige-

nes Haus in Erkrath, in das er dann seine Apotheke verlegte. Zwischen ihm und dem Arzt Dr. Bongard entwickelte sich mit der Zeit ein enges Vertrauensverhältnis. Bongard wurde im August 1836 Pate eines Kindes von van Wyck. Im Dezember 1844 übernahm Eduard van Wyck eine Apotheke in Köln, sein Nachfolger in Erkrath wurde der Kölner Wilhelm Kemmerich.

### **Alterssitz in Düsseldorf**

Als Johann Heinrich Bongard 72 Jahre alt war, gab er seine Erkrather Praxis auf und wählte Düsseldorf als seinen Alterssitz. Bereits im April 1851 kaufte er für 7.000 Taler ein Haus an der Steinstraße 2, das er ab November mit seiner Frau bewohnte. Im Amtsblatt wird er noch als Arzt, Operateur und Geburtshelfer angeführt. Es erscheint aber unwahrscheinlich, dass er dort weiter praktizierte. Zwei Jahre später feierte er sein 50-jähriges Berufsjubiläum.

### **Sein Testament**

Vier Wochen vor seinem Tod errichtete Dr. Johann Heinrich Bongard am 19. November 1857 vor dem Düsseldorfer Notar Johann Franz Heinrich Lützeler sein Testament. Er hatte aus unbekanntem Gründen keine eigenen Kinder und scheint aber denn noch ein „**Familienmensch**“ gewesen zu sein, worauf seine testamentarischen Verfügungen hindeuten. Besonders zu den Geschwistern seiner jungen Frau Anna Merrem scheinen enge Beziehungen bestanden zu haben. Zu gleichberechtigten Alleinerben und Testamentsvollstreckern bestimmte Bongard seine beiden Schwäger, den Bonner Landgerichtspräsidenten Gerhard Merrem und den Kölner Appellationsgerichtsrat August Merrem. Drei Schwestern seiner Frau wurden mit einem Legat von je 2.000 Talern Preußisch bedacht. Aus der Familie Bongard erhielten die drei Töchter seiner Schwester Johanna Probst je 1.000 Taler. Die drei Söhne seiner Schwester Catharina Schönefeld, sowie die Tochter seines Bruders Christoph Wilhelm, Catharina Bausenhaus, je 250 Taler. Großzügig bedacht wurde Carl Clasen, Sohn der Nichte Johanna Blum, mit 1.500 Talern. Heinrich und Hugo Steiner, die Söhne seiner Nichte Johanna, erhielten je 100 Taler. Von der Hildener Verwandtschaft, den Söhnen des verstorbenen Arztes Johann Wilhelm Bongard, erbten Wilhelm 500 Taler, August und die Witwe des Heinrich Bongard je 250 Taler. Seine beiden, in Düsseldorf angestellten Dienstmägde erhielten in Anerkennung ihrer treuen Dienste ebenfalls je 250 Taler. Letztlich bedachte er seine Heimatgemeinde Erkrath mit einem besonders großzügigen Legat, an das die Bedingung geknüpft, sein Grab dauerhaft gepflegt zu erhalten.

Als Alleinerben behielten die Gebrüder Merrem nur den Kalkumer Hof in Erkrath. Alle anderen Immobilien wurden verkauft. Die Erkrather Bongardsmühle kaufte Friedrich Jakob Bernsau für 19.000 Taler, weitere zehn Erkrather Objekte erbrachten 11.990 Taler. Das Düsseldorfer Haus wechselte für 7.000 Taler den Besitzer. Aus dem Verkauf des Hausrates erlöste man 1.088 Taler. Der Wert der verkauften Immobilien entsprach dem 39-fachen Jahresgehalt eines Medizinalrates. Ob das Stammhaus der Familie und Bongards Geburtshaus im „Bongardskämpchen“ ebenfalls verkauft wurde, ist unklar, weil die seinerzeit angefertigten Notarurkunden darüber nichts aussagen. Vermutlich blieb das Haus zunächst in den Händen der Erben.

Im Jahr 1827 legte die Gemeinde Erkrath einen neuen Friedhof an, wofür Dr. Johann Heinrich Bongard der Gemeinde ein Grundstück an der Kreuzstraße für 700 Taler verkaufte. Diese finanzierte den Kaufpreis durch den Verkauf von Erbgrüften, von denen Dr. Bongard auch eine Familiengruft kaufte und wollte sich dadurch für alle Zeiten einen Platz in seiner Heimatstadt sichern. 1839 wurde die Friedhofsruhe jedoch durch den Bau der Eisenbahnlinie von Düsseldorf nach Elberfeld gestört, wodurch ein Teil der Gräber unter den Bahndamm gerieten. Die noch unbelegte Gruft der Familie Bongard im südlichen Teil des Friedhofs blieb davon jedoch unberührt. Seine Frau wurde 1854 in der Gruft beigesetzt. Nachdem er am 20.12.1857 in Düsseldorf verstorben war, fand auch er dort seine letzte Ruhe.

1909 wurde der Friedhof geschlossen und begann zu verwildern. Superintendent Bleier erinnerte sich noch an die Stiftung Dr. Bongards, so dass die Grabstätte weiterhin auf Kosten der Gemeinde Erkrath gepflegt wurde. 1942 verfügte der Erkrather Bürgermeister die Abräumung der Grabsteine, die ins Eigentum der Stadt übergingen. Die Bongardsche Erbgruft und der Grabstein der Familie Bernsau blieben jedoch erhalten.

Als im Jahre 1971 ein Regenrückhaltebecken an der Hochdahler Straße gebaut wurde, verschwanden die Grabmale Bongards und seiner Frau. So wurde die erstrebte letzte Ruhe leider doch gestört. Niemand erinnerte sich noch an die testamentarische Verfügung, die Dr. Bongard notariell in Düsseldorf niedergelegt hatte, als er der Gemeinde Erkrath 5.000 Taler zur dauernden Pflege seiner Grabstätte vererbte. Es handelte sich immerhin um eine beträchtliche Geldsumme, wie das nachstehende Beispiel zeigt.

Um sich eine Vorstellung von der Kaufkraft von damals 5.000 Talern zu machen, kann man sich die beiden nachstehenden Vergleichsrechnungen vergegenwärtigen. Die Stelle des Regierungs-Medizinalrates, die Dr. Bongard anstrebte, war mit 900 Talern Jahresgehalt dotiert. Er stiftete also eine Summe, die dem 5,5 fachen Jahresgehalt eines Regierungsrates entsprach. Ein Regierungsrat der Besoldungsgruppe A 13 erhält heute zwischen **4.400 € (Grundstufe) und 5.422 € (Endstufe)**. Das entspricht **jährlich 52.800 bis 65.064 €, gemittelt 59.000 €**. Ein Jahresgehalt von **59.000 €** multipliziert mit 5,5 ergibt **324.500 €**. Danach wären die 5.000 Taler heute **450.000 € wert**. Oder, ein Schreiner zahlte 1854 in Düsseldorf für sich und seine Familie mit vier Kindern für eine Wohnung mit drei Stuben in der Mühlenstraße eine Jahresmiete von 36 Talern. Von 5.000 Talern hätte man also damals 138 gleichartige Wohnungen mieten können. Laut Mietspiegel liegt die Miete für eine 60 Quadratmeter Wohnung in Erkrath heute aktuell bei **8,58 €/m<sup>2</sup>**. Das entspricht einer Jahresmiete von **6.178 €**. Multipliziert mit **138** ergibt das eine Jahresmiete von **852.000 €**.

*Im Bergischen Datenpool befindet sich eine Gesamtdarstellung von allen Mitgliedern der Familie Bongard unter <https://datenpool.bvff.de/index.php?ctype=gedcom&ged=Bongard.ged>. Die vollständige Geschichte der Familie mit interessanten Literatur- und Quellenangaben und weiterführenden Einzelheiten wurde in dem Buch „Die Bongards – eine bergische Familie“ aus der Reihe **Niederbergische Geschichte Band 11 des Bergischen Geschichtsvereins, Abt. Erkrath**, 2020 von Horst-Ulrich Osmann und Dr. Roland Koschmieder veröffentlicht. Der vorstehende Artikel ist mit seinen Abbildungen eine Kurzfassung daraus. Der Bergische Verein für Familienkunde e. V., Wuppertal, dankt den Herausgebern für die freundliche Genehmigung dieses Auszugs.*

*Hans-Friedrich Kartenbender  
Vorsitzender des BVFF*

## **Vereinsmitglieder berichten**

### **Die ältesten Einwohner von Elberfeld**

*Diese Zusammenstellung ist ein Auszug aus dem Buch „Burg und Freiheit Elberfeld 1550–1650“ unseres ehem. Mitglieds Hermann Kießling aus dem Jahr 1972 und eine Übersicht aus seiner Veröffentlichung des Verzichtbuchs des Elberfelder Hofgerichts von 1537 – 1704*

Das Verzichtbuch des Elberfelder Hofgerichts von 1537-1704 wurde 1972 von unserem ehem. Mitglied Hermann Kießling \* 15.5.1926, † 1.5.1993 auf seine familien- und siedlungsgeschichtlichen Inhalte durchgesehen und ausgewertet. Es ist die mit Abstand bedeutsamste schriftliche Quelle Elberfelds vor 1700 und enthält Aufzeichnungen über Auflassungen, d. h. Übertragungen von Rechten und von Haus- und Grundbesitz mit den Namen der Eigentümer. Darin wird auch die Lage der Parzellen beschrieben. Zusammen mit den Karten von 1598 und der von 1609, die unser ehem. Mitglied Michael Knieriem 1971 im Stadtarchiv Wuppertal gefunden hat und einer jüngeren Karte von 1775, ließen sich durch die Grundstücksbeschreibungen und durch das

Übereinanderlegen mit der neueren Katasterkarte von 1824/25, die Existenz von Burg und Freiheit in Elberfeld sowie die Lage der Straßen, Stadttore und der Befestigungsanlagen weitgehend genau bestimmen. Es fällt auf, dass Straßen und Plätze in der Innenstadt von Elberfeld sowie ihre Namen noch heute noch der früheren Lage entsprechen, wie z. B. Wall, Kipdorf, Hofaue, Neumarkt, Morianstr., Island, Kirchplatz, Burgstr., Alte Freiheit usw.

Der Burgbezirk wurde in den Jahren 1605 bis 1609 größtenteils an Private verkauft. Dazu war eine genaue Vermessung und Parzellierung erforderlich, die im Verzichtbuch überliefert ist. Es werden aber auch noch frühere Verkäufe und Rechtsübertragungen der Einwohner aufgeführt, in dem Elberfelder Familiennamen etwa drei Generationen vor Beginn der Kirchenbücher 1584 genannt werden. Die ältesten davon sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit in nachstehender Liste mit ihrer Lage erfasst:

früher	heute
Veltstraße	Schwanengasse
Wallgasse	Turmhof
Burgstraße	Turmhof
Neue Gasse	Schöne Gasse
Kirchstraße	Kirchstraße
Hochstraße	Burgstraße
Marktstraße	Poststraße

Besitzer bzw. Erstkäufer	Kaufdatum	Fläche	Weiterverkauf an	Bemerkungen
Goddert Boeninck, ∞ Entgen	12.11.1555		Andreas Lichtenscheid, ∞ G.	vorderste Teilhaus b. der Obersten Pforte
Johann Murer, ∞ Gridtgen	20.11.1555		Henrich vom Dorff, ∞ Sophia	Haus zw. Adrian Snyder u. Hof außerhalb der Obersten Pforte
Hermann in der Distelbeck und Buschgens, ∞ Trein u. Kinder Peter, Jan u. Dreutgen	9.6.1574		Tilman Eckarts, ∞ Agate	Adolf Buschgens Haus im Kbei Wilhelms Pforte
Jaspar und Peter Wichlichhausen, ∞ Lisbeth, Johan Backhaus, ∞ Zilge [Cäcilia]	6.7.1574		Wilms Portzen und Grete	Erbgerechtigkeit an Eggarts Wichlichhausen Haus
Heine und Stine auf der Awen	4.10.1575		Stingen auf der Awen	Haus im Kipdorf a. d. Obersten Portzen
Margareta Merg im Weinhaus	20.12.1583		M. Thielen Windenmachers und Johannes Kampf, ∞ Mette	Haus außerhalb der Obersten Pforte
Daniel von Mörs, ∞ Gierde Lichtenscheid zu Köln	21.7.1587		Peter Weinhaus, ∞ Mette	Haus beim Freihof in der Freiheit Elberfeld
Peter Weinhaus, ∞ Mette	16.3.1592		Karolus Weingartz, ∞ ?	Haus und Platz i. der Freiheit beim Freihof
Henrich von Sonnborn, ∞ Mette Weinhaus	10.6.1597		Johann (Ramacher) von Wichlinghausen, ∞ Merg	Kind- und Erbrechte an Windenmachers Haus
Johann Kampt, ∞ C. vom Lo	15.9.1598		Engel Dreigers, ∞ Trein Holt	Haus i. d. Freiheit und Weg zw. Haus und Freihofer Haus
Johann Kampf, ∞ Catrina Lo	15.9.1598		Engel Hoen von Clausen, ∞ Trein Dreiers	Haus i. d. Freiheit und Weg zw. Haus und Freihofer Haus
Johann Beckmann, ∞ Catharina Roßdell	11.1.1600		Peter Wulffinck, ∞ Gretgen, alsdann an Wilhelm Staal, Vogt zu Munheim, ∞ Marie Lo	Haus im Thomashof mit Gärten u. Plätzen i. d. Freiheit Elberfeld
Johann Kampf, ∞ Katharina Lo	18.9.1601		Hans Ossenbecker, ∞ Entgen	Haus in der Freiheit hinter dem Lichtscheider Haus i. d. Freiheit
Leudger Knedeisen, ∞ Merg	...1.1603		Philips Dickerich, ∞ Anna von Scholer	Haus im Thomashof mit Gärten u. Plätzen i. d. Freiheit Elverfeld
Rütiger Korffmacher, ∞ Merig	5.1.1605			Hausplatz i. d. Burg
Rütger Korffmacher, ∞ Merg	5.1.1605	3 R 27 F		bei der Feldpforte
Werner Wichelhaus, ∞ Marie	5.1.1605	40 R 200 F		
Hendrich Hunssler		5 R 151 F		
der Kirchhof	5.1.1605		Kirchmeister	
Peter Teschemacher d. Ältere, ∞ Gritgen	5.1.1605	10 R 170 F		
Peter Teschemacher		4 R 23 F	8.1.1607 Jaspar Milratz, ∞ Merg	wie Verkäufer vom Landesherrn gekauft
Peter Sybel		7 R 241 F		

Besitzer bzw. Erstkäufer	Kaufdatum	Fläche	Weiterverkauf an	Bemerkungen
Caspar Lennep		34 R 53 F	<b>11.1.1611</b> Hermann Keyser, ∞ Feyken Neysen <b>26.6.1612</b> Jaspar Tipmann ∞ Christine zur Hosen	gegen Peter Vogelsangs Haus
Laurenz Mullenmeister		8 R 52 F		
Adolf Braus und Johann Schломacher		9 R 110 F		
Johann Kamp		9 R 144 ½ F, 5 R 28 F		
Reichard Becker		4 R 142 F		
Adolf (Brandt, Braus?) Aleff <b>Brauss, ∞ Agnes</b>	5.1.1605	10 R 94 F	5.7.1611 Drieß Siebels d. Jr., ∞ Margarete	nächst Lenhard Katernberg
Johann Kamp im Graben		9 R 176 F		
Caspar Peltzer (Wichelhaus), ∞ Grete, 2 Hausplätze	5.1.1605	17 R 199 F	27.5.1620 Kölner Bürger	großes Haus und Scheune
Abel Caternberg		13 R 98 F		
Johannes Niess	5.1.1605	18 R 237 F	<b>20.6.1618</b> Peter Weinhaus, ∞ Niessgen	von Johann Ullenberg ∞ Mette
Johann Teschemacher, Reinhard's Sohn, ∞ Helena	5.1.1605			
<b>Thonis Bruss, ∞ Mette</b>	5.1.1605			Hausplatz an der Obersten Pforte, Karte von 1609 nennt Johann Lo am Nordostausgang der Feldstraße, nicht in Karte eingezeichnet
Johann Braus, Bürgermeister	5.1.1605			
<b>Johann Pampes, der Jörg, ∞ Gridte</b>	5.1.1605			
<b>Andreß Lo, ∞ Anna</b>	8.1.1607			
Johannes Ort von Holtzen, ∞ Sibylla	12.1.1605			
<b>Matties von Bruell, ∞ Griede Magnus</b>	12.1.1605	1 R 248 F		
<b>Johann von Velbert, ∞ Hiltgen</b>	12.1.1605	2 R 76 F		<b>er † 1613, vielleicht an Schwiegersohn</b>
Diederich Byn		10 R 299 F	8.1.1607 Werner Wichelhaus, ∞ Maria	vorher von Diederich Byn gekauft, neben Werner Wichelhaus
[Lenhart] Leonhard Katernberg, ∞ Gutgen	12.1.1605	15 R 46 F	<b>1.2.1605</b> Peter Weinhaus, ∞ Mette, 1609 Thonis Brauss, ∞ Mette	neben Peter Teschemacher, Reinhard's Sohn
Engel Wichelhaus			8.1.1607 Tilman Ludtgers, 13.2.1607 Engel Jeger	gegen Jaspar Wichelhaus überstuck auf beide Straßen
<b>Johannes Kamp, ∞ Catharina</b>	12.1.1605	10 R 35 F		nächst Käufers Haus
<b>Johannes Kamp, ∞ Catharina</b>	12.1.1605	9 R 204 F	13.1.1609 Adolf von Neukirchen, ∞ Entgen	hinter dem Kirchhofchen
<b>Caspar Frowein, ∞ Gertrud</b>	12.1.1605	29.R 28 F		
Peter Teschemacher, Johann's Sohn, ∞ Merg	12.1.1605	9 R 233 F	<b>12.6.1612</b> Peter von Acker, ∞ Trin Frankholt	hinter Verkäufers Wohnhaus
Curd Hulsbeck	6.9.1605	53 R 138 F	<b>6.9.1605</b> Peter Vogelsang, ∞ Trin, Peter Roleder, ∞ Anna, Johann Pyll, ∞ Eyffgen	Scheune und Land
namens des Landesherrn	6.9.1605	13 ½ R	Curdt aus der Hulsbeck ∞ Gretgen [Pann]	fürstliche Scheune u. Land nebst dem Wald in der Burgh
Caspar Brauss		6 R 195 F		[Söhne Aleff und Thonis]
Witwe Staal	8.1.1607		<b>Andrieß zum Lo, ∞ Anna</b>	einen Hausplatz [des ehem. Burggeländes] a. der obersten Pforte
Caspar Butendick, Hermann Lichtenscheid, gnt. Abels, ∞ Clara	8.1.1607	9 R 28 F	vielleicht der Nebenstehende	zwischen Tilman Ludtgers und Johann Teschemachers Plätzen
<b>Caspar Schotmann, ∞ Catharina Aßbruch, Hein von Triebell, ∞ Entgen</b>	13.7.1607	13 R 53 F	31.1.1612 Noltze zu Ullendal, ∞ Merg	am Wall

**R = Rute = 4,673 m = 16 Fuß F = Fuß = 0,292 m** (Hannover'sches Maß)

gez. Hans-Friedrich Kartenbender

## Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest

Der BVfF ist Mitglied des Vereins für Computergenealogie (CompGen) e. V., der neben dem vierteljährlich erscheinenden Magazin für Familienforschung auch eine wöchentlich erscheinende Mailingliste [news-l@genealogy.net](mailto:news-l@genealogy.net) herausgibt. Das sehr interessante Magazin für Familienforschung



„Computergenealogie“ wird von unserem Verein gesammelt und steht allen Mitgliedern in der Bibliothek zur Verfügung. Die Mailingliste informiert über Neuigkeiten der Genealogie aus ganz Deutschland und ist besonders für überregional forschende Mitglieder interessant, da sie oft Hinweise zu ganz speziellen Regionen enthält, die für manche Forscherin oder manchen Forscher sehr hilfreich sein können. Es empfiehlt sich daher, diese Mailingliste unter <https://list.genealogy.net/mm/listinfo/news-l> zu abonnieren.



Das NRW-Landesarchiv Duisburg, Abt. Rheinland in Duisburg hat weitere Standesamts-Sterbeurkunden (Zweit-schriften) aus dem Zeitraum 1876 bis 1938 für die Orte Mülheim bis Ratingen

online gestellt. Über die bisher veröffentlichten Urkunden-Digitalisate aus dem Bestand PA 3101 von den Buchstaben A bis M hatten wir schon in der Funzel Nr. 103 berichtet. Auch weitere Erläuterungen zum Stand der Digitalisierung und dem Bestand PA 3103 können als Datei von der Seite des Landesarchivs heruntergeladen werden.

### Neue Digitalisate im NRW-Landesarchiv, Abt. Rheinland

Auf der Webseite [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=FINDBUCH-Fb\\_6356588f-bf4c-43f3-828f-03222983d007](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=FINDBUCH-Fb_6356588f-bf4c-43f3-828f-03222983d007) sehen Sie auf der linken Seite eine Vielzahl von Orten aus unserer Region. Klicken Sie einen Ort an, werden die Kirchenbücher dieses Ortes angezeigt und wenn Sie auf ein Buch klicken, folgt dessen Beschreibung. Klicken Sie unter dem Buchnamen auf das Landschaftssymbol, wird das Buch im Original angezeigt, und Sie können sich durch die Seiten des Kirchenbuchs klicken. Dadurch ist jetzt ist eine Forschung in den Kirchenbüchern von zu Hause aus direkt in den Originalen möglich. Weitere Orte werden nach und nach ergänzt, so dass sich von Zeit zu Zeit ein Nachschauen über den Fortschritt weiterer Ortsaufnahmen durchaus lohnen kann.

Die meisten bisher erfassten Gemeinden beziehen sich auf das linksrheinische Gebiet. Aus unserer Region sind jedoch bereits schon erfasst: Barmen mit 3 Kb., Gemarke mit 8 Kb., Lüttringhausen mit 8 Kb., Nümbrecht mit 2 Kb., Remscheid mit 7 Kb., Ronsdorf mit 9 Kb., Solingen mit 14 Kb., Unterbarmen mit 1 Kb., Velbert mit 6 Kb., Wald mit 6 Kb., Wichlinghausen mit 4 Kb. und Wupperfeld mit 7 Kb.

Der Gesamtbestand des Landesarchivs NRW, Abteilung Rheinland, PA 1105, an Kirchenbüchern des Landgerichtsbezirks Elberfeld mit Laufzeit von 1585 – 1810 umfasst die folgenden Gemeinden mit Erst- und Zweit-schriften von Kirchenbüchern, die von den Pfarreien nach französischer Gesetzgebung an die Landgerichte abgegeben worden sind:



# Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal

- 1. Vorsitzender** Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de
- 2. Vorsitzender** Harald Stengel, Westfalenweg 109, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 496 3975, E-Mail: Harald.Stengel(at)bvff.de
- Schatzmeisterin** Inamargret von Eynern, Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 77 685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de
- Schriftführerin** Antje Uebermuth, Dietrich-Bonhoeffer-Weg 26, 42285 Wuppertal  
Tel. 0202 / 5292 221, E-Mail: Antje.Uebermuth(at)bvff.de
- Bibliothek und Archiv** Heinz Weber, An der Windmühle 54, 42899 Remscheid-Lüttringhausen  
Tel. 02191 / 9429 812, E-Mail: Heinz.Weber(at)bvff.de
- Beisitzer** Ehrenmitglied Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal  
Tel. 0202 / 601 546, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de
- Ekkehard Brockhaus, Am Wolfshahn 31, 42117 Wuppertal  
Tel. 0202 / 799 3316, E-Mail: Ekkehard.Brockhaus(at)bvff.de
- Gerd-Kajetan Fürth, Theodor-Heuss-Str. 110, 42109 Wuppertal  
Tel. 0202 / 7092 0230, E-Mail: Gerdkajetan.Fuerth(at)bvff.de
- Carsten Pick, Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal  
Tel. 0202 / 708 143, E-Mail: Carsten.Pick(at)bvff.de
- Webmaster und Internetbeauftragter, CD/DVD-Versand** Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen,  
Tel. 0201 / 726 5825, Fax 0201 / 726 5845,  
E-Mail: Webmaster(at)bvff.de
- Konto** Stadtparkasse Wuppertal IBAN: DE04 3305 0000 0000 8326 59  
BIC: WUPSDE33
- BVfF-Bibliothek** Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, 42285 Wuppertal,  
Tel. 0202/563 4123, Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung:  
jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats von ca. 10 – 14 Uhr
- Vereinstreffen** jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Saal der Niederländisch-reformierten Gemeinde Wuppertal, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal,  
gute Parkmöglichkeiten auf dem Gemeindegelände
- Homepage des Vereins** [www.bvff.de](http://www.bvff.de)
- Anfahrt ÖPNV** Buslinie 601 von Wuppertal (Hbf.) zur Haltestelle „Knappertsbuschweg“

*Bei den E-Mail-Adressen bitte das „(at)“ durch „@“ ersetzen.*

**Gäste sind an unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen!  
Sie können sich gerne bei uns informieren!**



QR-Code BVfF.de

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal,  
c/o. Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm,  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de  
Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, Vereinsregister VR 2382  
Redaktion: Hans-Friedrich Kartenbender, Hans-Joachim Lünenschloß  
Layout und Satz: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Stengel